

Nichteisen-(NE-)Metallindustrie geht mit Schwung ins Jahr 2011

Die Entwicklung der deutschen Nichteisen-Metallindustrie aus dem Vorjahr setzte sich vorerst im Jahr 2011 fort. Damit existieren gute Voraussetzungen, dass in wesentlichen Produktbereichen auch in 2011 wieder das hohe Produktions- und Nachfrageniveau des Vorjahres erreicht werden kann. Die metallherstellenden und verarbeitenden Unternehmen der NE-Metallindustrie starteten im ersten Quartal mit 105.450 Beschäftigten in 659 Betrieben, einer Produktion von 2,1 Millionen Tonnen (+ 7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) und einem Umsatz von 13,6 Milliarden Euro (+ 40 Prozent) schwungvoll ins Jahr. Die Umsatzentwicklung wurde stark von den volatilen Börsennotierungen der NE-Metalle beeinflusst: Nach den Tiefstständen zum Jahreswechsel 2008/2009 haben sich die Börsennotierungen von NE-Metallen erholt und peilen teilweise unter starkem Einfluss von Finanzinvestoren neue Höchststände an. Seit Jahresbeginn 2011 deutet sich bei einigen NE-Metallen eine Konsolidierung an. Wachstumsimpulse kommen sowohl aus dem Inland als auch aus dem außereuropäischen Ausland, mit Schwerpunkt China und zunehmend aus den USA.

Aluminiumindustrie

Die deutsche Aluminiumindustrie ist gut ins Jahr 2011 gestartet. Die Mengenerwartungen wurden erfüllt oder übererfüllt. Trotz der extrem hohen Wachstumsraten des Vorjahres konnte die Produktion auf allen Produktionsstufen nochmals gesteigert werden. Insgesamt befindet sich die Aluminiumindustrie in Deutschland nahe ihres langfristigen Wachstumspfad. Die Produktion der Erzeuger von Aluminium stieg im Zeitraum Januar bis März 2011 um 7 Prozent auf knapp 255.000 Tonnen. Während sich die Ausbringungsmenge der Sekundäraluminiumhütten nach vorläufigen Angaben um 5 Prozent auf etwa 147.000 Tonnen reduzierte, stieg die Produktion der Erzeuger von Primäraluminium mit 30 Prozent im selben Zeitraum stark an. Die Produktion von Aluminiumhalbzeug lag im Jahr 2010 mit gut 2.455.000 Tonnen bereits wieder über der Menge des Jahres 2008 von 2.412.000 Tonnen. Im ersten Quartal 2011 konnte die Menge gegenüber der Vorjahresperiode nochmals um 8 Prozent gesteigert werden. Die produzierte Menge in der Aluminiumweiterverarbeitung wuchs im Jahr 2010 um 15 Prozent. Somit lag die Produktion mit gut 421.000 Tonnen schon in 2010 wieder deutlich über den 407.000 Tonnen des Jahres 2008. Das Wachstum hat sich auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 mit 6 Prozent weiter fortgesetzt. Die mengenmäßigen Erholungstendenzen in der Aluminiumindustrie fallen damit auch zu Jahresbeginn 2011 sehr erfreulich aus. Dies spiegelt die herausragende Wettbewerbsposition der deutschen Aluminiumindustrie wider.



Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) hat den Konjunkturerückgang im Krisenjahr 2009 unerwartet schnell wieder aufgeholt. Die unterschiedlichen Sparten der Buntmetallindustrie entwickelten sich jedoch heterogen. Die Gesamtproduktion der Buntmetallerzeuger stieg im ersten Quartal 2011 um 2 Prozent auf 359.000 Tonnen. Bereits im Vorjahr übertraf die Produktion von raffiniertem Kupfer mit gut 704.000 Tonnen die Vorkrisenproduktion in 2008 von knapp 690.000 Tonnen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal blieb die Ausbringungsmenge in den ersten drei Monaten 2011 stabil. Im selben Zeitraum stieg die Produktion von Kupfergusslegierungen um 12 Prozent auf knapp 10.000 Tonnen sowie die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um 4 Prozent auf etwa 172.000 Tonnen. Die Produktion von Buntmetallhalbzeug legte im ersten Quartal 2011 um 8 Prozent zu, nachdem sie bereits in 2010 um ein Fünftel auf etwa 1,9 Millionen Tonnen gestiegen war. Die verschiedenen Halbzeugmärkte entwickelten sich unterschiedlich: Die Produktion von Halbzeug aus Kupferlegierungen übertraf mit knapp 570.000 Tonnen bereits in 2010 die Produktion in 2008 und wuchs im ersten Quartal 2011 weiter um 4 Prozent. Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial stieg in den ersten drei Monaten 2011 um 8 Prozent am deutlichsten auf 203.000 Tonnen. Halbzeug aus Kupfer legte um 6 Prozent auf 87.000 Tonnen zu. Die Produktion von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen stieg im ersten Quartal 2011 um ein Fünftel auf knapp 48.000 Tonnen.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. - März 2011

		%*
Beschäftigte	105.450	+ 2
Unternehmen	659	+ 1
Produktion (Mio. t)	2,1	+ 7
Umsatz (Mrd. €)	13,6	+ 40
2009		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	20,7	- 28
- davon Strom	11,1	- 36

* Änderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie

Der Auftragseingang bei den deutschen NE-Metallgießereien gibt unverändert ein stabiles Bild ab. Für die Daten des ersten Quartals 2011 errechnete sich im Leichtmetallsektor ein Plus von 11 Prozent auf der Aluminiumgussseite sowie ein Anstieg um ein Viertel für den Magnesiumguss. Die Buntmetallgießereien verbuchten demgegenüber ein Nachfrageplus bei Kupfergusskomponenten von knapp 11 Prozent. Teile aus Zinkguss wurden um 19 Prozent intensiver geordert. Die Produktion der NE-Metallgießereien legte in den ersten drei Monaten 2011 um 12 Prozent zu. Dabei stieg der Aluminiumguss um 11 Prozent und der Magnesiumguss um 4 Prozent. In der Buntmetallsparte zog im selben Zeitraum der Zinkguss um 22 Prozent und der Kupferguss um ein Zehntel an. Die im Rahmen der Geschäftsklimaerhebung vom ifo Institut quartalsweise abgefragte Kapazitätsauslastung signalisierte für den Start in das zweite Quartal des laufenden Jahres unverändert Vollaustausungsniveau. Allerdings erkennen die Unternehmen, dass in der zweiten Jahreshälfte ohne Erweiterungsinvestitionen die Gussfertigung nur begrenzt weiter angehoben werden kann. Längere Lieferzeiten könnten die Folge sein, da neben der dominierenden Abnehmerbranche für NE-Metallguss, dem Fahrzeugbau auch die Nachfrage aus dem Maschinen- und Anlagenbau mittlerweile auf einer breiten und stabilen Basis steht. Die einzelnen gussintensiven Fachzweige des Maschinen- und Anlagenbaus überbieten sich aktuell mit positiven Prognoserevisionen.



Automobilindustrie



Mindestens 5 Prozent Produktionswachstum bei Pkw in 2011



Der Verband der Automobilindustrie erwartet für 2011 in der Sparte Pkw eine Produktionssteigerung im Inland von mindestens 5 Prozent auf ein neues Rekordniveau von gut 5,8 Millionen Pkw. Auch der Export werde voraussichtlich um 5 Prozent wachsen. In der Nutzfahrzeugindustrie werde das Vorkrisenniveau auch 2011 noch nicht erreicht. Im ersten Quartal 2011 legte die Pkw-Produktion um 8 Prozent zu (2010: + 12 Prozent auf 5,6 Millionen Pkw). Triebfeder war der Export (+ 11 Prozent). Der Weltmarkt für Pkw könne 2011 um sieben Prozent auf knapp 66 Millionen Einheiten wachsen.

Bauindustrie



2011: Produktion und Umsatz auf Vorjahresniveau

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie rechnet für das laufende Jahr mit einer Produktion und einem Gesamtumsatz auf Vorjahresniveau. Der frühe und ausgeprägte Winter 2010 sowie das milde Wetter zum Jahresauftakt 2011 haben im ersten Quartal 2011 zu einem deutlichen Umsatzwachstum geführt. Diese Sondereffekte verlieren im Laufe des Jahres an Bedeutung. 2010 ging der Branchenumsatz um nominal ein Prozent zurück auf 81,5 Milliarden Euro. Die Bauindustrie rechnet damit, dass in 2011 ein Umsatzeinbruch im öffentlichen Bau von 4,5 Prozent die Zuwächse im Wohnungsbau (+ 3 Prozent) und im Wirtschaftsbau (+ 1 Prozent) aufzehrt.



Elektrotechnik und Elektronikindustrie



10 Prozent Wachstum bei Produktion und Umsatz in 2011

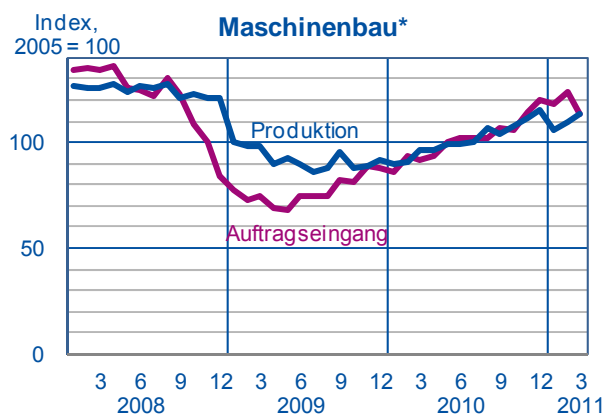
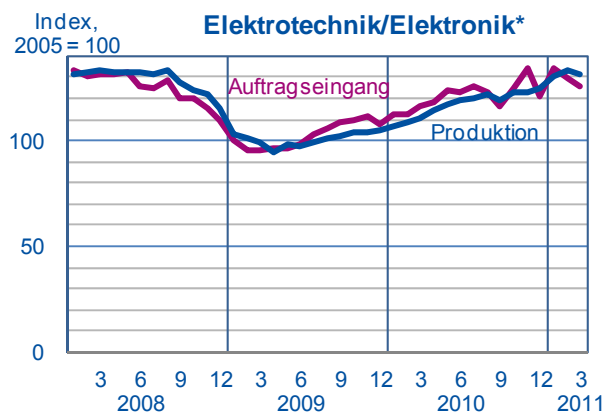
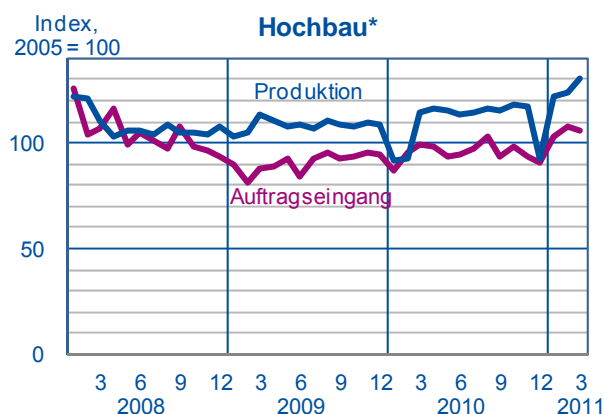
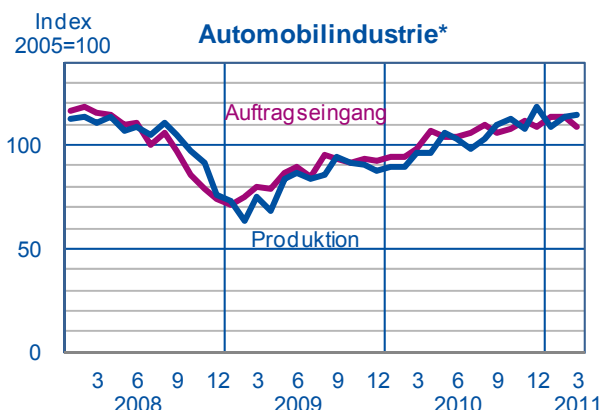
Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erwartet für 2011 ein Produktionswachstum der Elektroindustrie von 10 Prozent. In einer ähnlichen Größenordnung dürfte der Umsatz auf über 180 Milliarden Euro zulegen. In 2010 sind die Auftragseingänge um 24 Prozent, die Produktion um 13 Prozent und der Umsatz um 14 Prozent auf 165 Milliarden Euro gestiegen. Somit hat die Elektroindustrie bei Umsatz und Produktion im Vorjahr die Hälfte des Einbruchs im Krisenjahr 2009 wieder kompensiert. Im Rekordjahr 2008 lag der Umsatz noch bei 182 Milliarden Euro. Die Elektroindustrie profitiert aktuell von hohen Zuwächsen bei den Bestellungen. Dabei legten die Auftragseingänge aus dem Inland mehr oder weniger genauso deutlich zu wie das Exportgeschäft.

Maschinen- und Anlagenbau



2011: Produktionsplus 14 Prozent

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau hat seine Prognose für die reale Produktion in 2011 auf 14 Prozent angehoben. Auch für 2010 fiel das Wachstum mit einem Plus von 9,4 Prozent stärker aus als erwartet. Der Umsatz legte um 8 Prozent auf 174 Milliarden Euro zu. Die seit Anfang 2010 zunehmende Auftragsflut hat sich bis Ende 2010 fortgesetzt. Insgesamt stiegen die Bestellungen um real 36 Prozent. Drei Viertel des Geschäfts wird vom Export getragen, größter Abnehmer ist China. Allerdings ist die Entwicklung in den unterschiedlichen Teilbranchen sehr heterogen: Bereits seit längerem boomen die Sparten Antriebstechnik, Energieausrüstung und Automation. 7 Prozent der Unternehmer berichten von Kapazitätsengpässen und 17 Prozent von Materialknappheit.



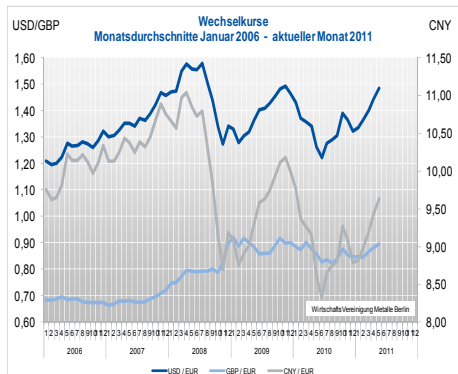
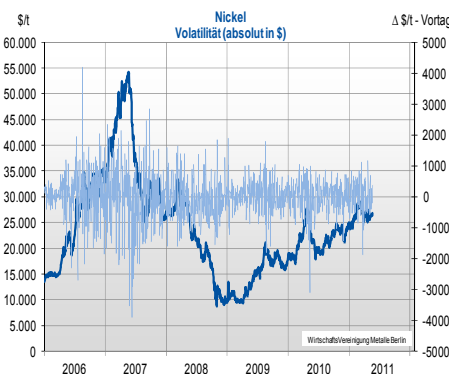
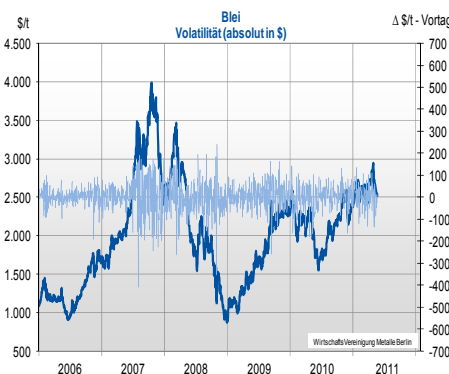
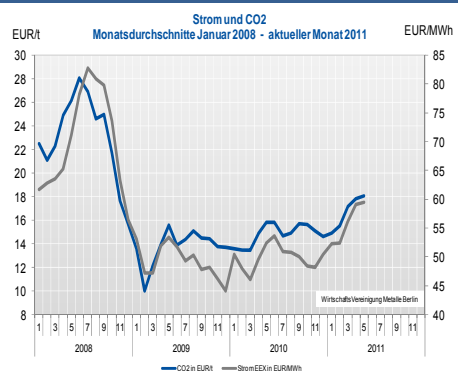
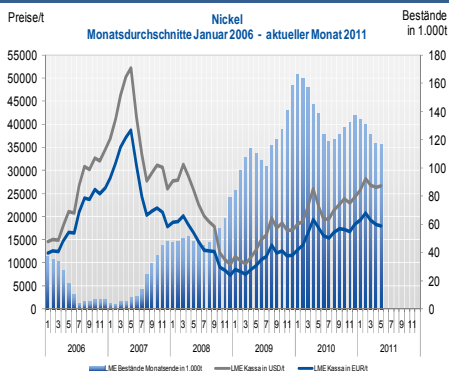
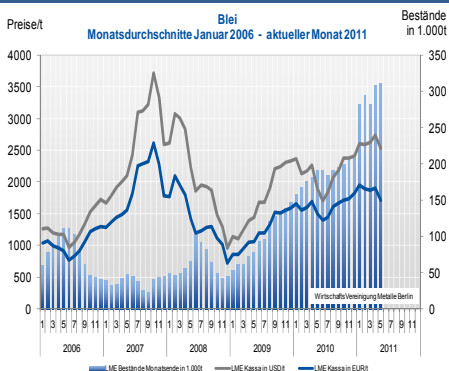
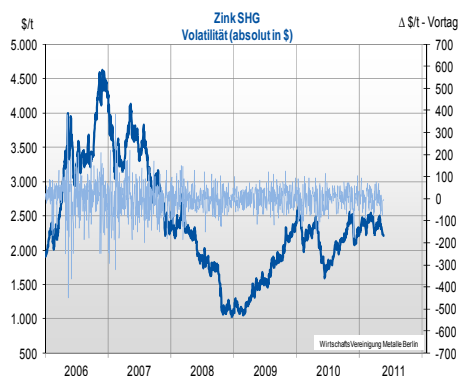
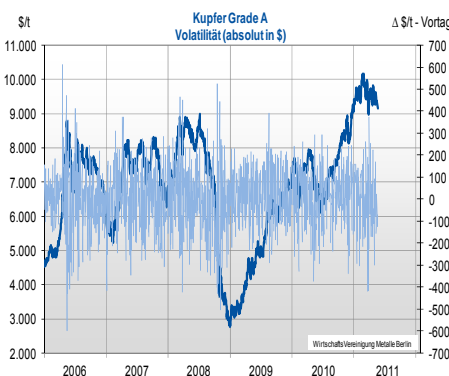
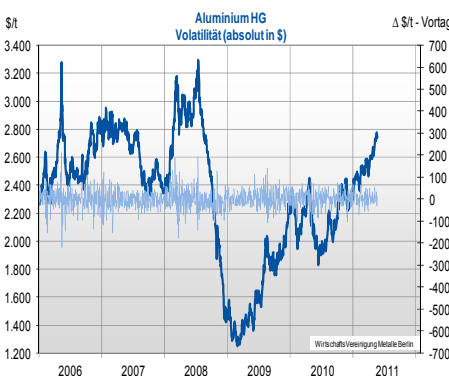
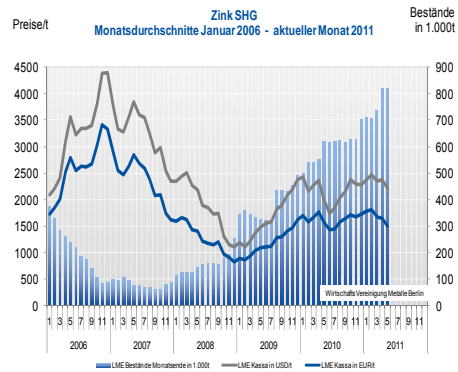
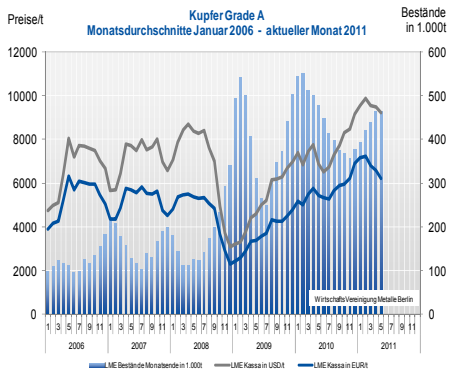
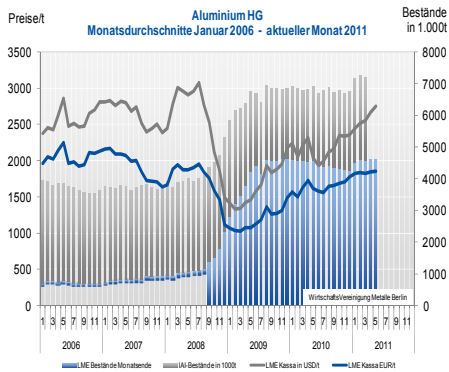
* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstägig und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

	2010		Januar-März 2011	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	8.036.253	19	2.103.763	7
Erzeugung^{1, 2}	2.367.570	11	613.439	4
Aluminium aus Erz	402.476	38	107.860	30
Aluminium aus Recycling ¹	611.139	9	146.650	-5
Aluminium gesamt	1.013.615	19	254.510	7
raffiniertes Kupfer	704.247	5	177.507	0
Kupfergusslegierungen	35.005	12	9.694	12
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	614.703	4	171.728	4
Buntmetalle gesamt	1.353.955	5	358.929	2
Halbzeug^{1, 2}	4.305.205	21	1.130.699	8
Al und Al-Legierungen	2.451.027	22	639.332	8
Al-Leitmaterial	4.175	15	1.114	19
Aluminium gesamt	2.455.202	22	640.446	8
Cu und Cu-Legierungen	930.148	30	240.009	5
Cu-Leitmaterial	725.060	13	202.551	8
Kupfer gesamt	1.655.208	22	442.560	7
andere Buntmetalle	194.795	2	47.693	20
Guss³	942.178	41	249.642	12
Aluminium	809.915	45	212.641	11
Magnesium	14.859	28	3.727	4
Leichtmetallguss gesamt	824.774	45	216.368	11
Kupfer und Kupferlegierungen	77.167	18	21.844	10
Zink und Zinklegierungen	40.237	28	11.430	22
Buntmetallguss gesamt	117.404	21	33.274	13
Aluminiumweiterverarbeitung¹	421.300	15	109.983	6
Folien und dünne Bänder	299.700	14	77.783	7
Tuben, Aerosol- und Getränkedosen	96.300	14	25.300	1
Metallpulver	25.300	31	6.900	5

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie; Al aus Recycling: 1-3/11 vorläufig.² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 1. Juni 2011

IMPRESSUM

Herausgeber: WirtschaftsVereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.